

Beschlussempfehlung

Ausschuss Öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

09.07.2008	BVV	BVV/17/VI	überwiesen
09.09.2008	OrdVerk	OrdVer/34/VI	vertagt
23.09.2008	OrdVerk	OrdVer/35/VI	vertagt
13.11.2008	OrdVerk	OrdVer/42/VI	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
10.12.2008	BVV	BVV/20/VI	

Betreff: Kastanienallee in Prenzlauer Berg - Anregungen für die Planung und die Bürgerbeteiligung

Die BVV möge beschließen:

1. Die BVV ersucht das Bezirksamt, bei der Überarbeitung der Planung der Kastanienallee die unter Punkt vier dieses Antrages vorgetragene Aspekte zu berücksichtigen und die Prüfergebnisse sowohl dem Ausschuss für Verkehr, öffentliche Ordnung und Verbraucherschutz sowie im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorzustellen.
2. Die Umsetzung des aktuellen Planungsentwurfes führt nicht automatisch zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit, da
 - a) die Kastanienallee optisch aufgeweitet wird, was normalerweise zu einer Erhöhung der Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer führt und damit tendenziell das Risiko schwerer Unfälle erhöht
 - b) der Mehrzweckstreifen wahrscheinlich häufiger zugeparkt wird und die Fahrradfahrer dann wieder in den Aktionsradius der Straßenbahn ausweichen müssen, was die Unfallgefahr erhöht bzw. es – wie heute – zu Gefährdungen beim Öffnen und Schließen der KfZ-Türen kommt,
 - c) die Führung des Angebotsstreifen über den Bereich der Haltestellenkaps der Straßenbahn zu erheblichen Konflikten und Unfallrisiken zwischen Fußgängern und Radfahren führen wird,
 - d) der Bürgersteig durch das Einrücken der Parkbuchen an nutzbarer Fläche verlieren wird, obwohl heute z. T. schon eine Übernutzung zu verzeichnen ist.
 - e) eine Einbindung der Kastanienallee in ein sinnvolles Radverkehrssystem fehlt und sie ohnehin aufgrund der Straßenbahntrasse und der fehlenden Anbindung in nördlicher und südlicher Richtung nicht für die alleinige Bündelung des Radverkehrs geeignet ist.
3. Vor diesem Hintergrund wird das Bezirksamt ersucht, auch Ausbauvarianten zu prüfen, die durch Verbreiterung des Gehweges zu einer Verringerung des Fahrbahnquerschnittes führen und so eine veränderte Raumaufteilung ermöglichen, die ggf. auch zu einer Abkehr vom Längsparken führen können. Diese Varianten sind ebenfalls mit den Bürgern zu erörtern.

Abstimmungsergebnis im Ausschuss: 7 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen

Berlin, den 01.12.2008

Einreicher: Ausschuss Öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz
gez. BV Wolfram Kempe - Ausschussvorsitzender

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	beschlossen
<input type="checkbox"/>	beschlossen mit Änderung
<input type="checkbox"/>	abgelehnt
<input type="checkbox"/>	zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input type="checkbox"/>	EINSTIMMIG
<input checked="" type="checkbox"/>	MEHRHEITLICH
28	JA
<input type="checkbox"/>	NEIN
einige	ENTHALTUNGEN

federführend

überwiesen in den Ausschuss für
zusätzlich in den Ausschuss für

Begründung der Beschlußempfehlung:

In einer Sondersitzung am 13.11.2008 zum Komplex Kastanienallee Prenzlauer Berg beschäftigte sich der Ausschuß mit diesem Antrag.

In der konstruktiven Debatte ging es vor allem darum, wie die Situation, die durch den Stop der Umbaupläne der Kastanienallee durch den Ausschuß entstanden war, nach vorne gewandt und unter Eineziehung aller Beteiligten gelöst werden kann. Die Einreicher verstanden ihren Antrag als einen ersten Schritt in diese Richtung; dieser Intention folgte die Ausschußmehrheit. In der Diskussion wurde deutlich, daß im Bezirksamt bereits erste Überlegungen über die Zusammensetzung der zu Beteiligenden, den Umfang und den Zeitplan dieser Beteiligung existieren. Dies ließ dem Ausschuß die ersten beiden Punkte des Ursprungsantrags obsolet erscheinen. Dem schlossen sich die Einreicher an.

Auf seiner regulären Sitzung am 25.11.08 stimmte der Ausschuß mehrheitlich bei wenigen Enthaltungen dem, vom Bezirksamt ausgearbeiteten Zeitplan für die Entwicklung eines neuen Planwerkes für die Kastanienallee unter umfassender Beteiligung aller relevanten Gruppen und Institutionen zu.

Der Ausschuß empfiehlt der BVV mit 7 Ja-Stimmen gegen 2 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen die Annahme der Drucksache.

Begründung des Ursprungsantrages:

Nur die gleichrangige Beachtung aller Verkehrsteilnehmer führt zu einer guten planerischen Lösung, die eine Beibehaltung der Aufenthaltsqualität der Kastanienallee und deren einmaligen Charakter sichert und zugleich die Verkehrssicherheit erhöht.

Der vorliegende Entwurf ist daher kritisch zu hinterfragen.

gestrichener Punkt 1 und 2 des Ursprungsantrages

1. Die BVV spricht sich dafür aus, dass die durch die Intervention des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Verkehr und Verbraucherschutz gewonnene Zeit (Verschiebung der Einreichung der Bauprüfungsunterlagen bei SenStadt) genutzt wird, um Varianten und Alternativen zum vorliegenden unbestätigten Vorentwurf für die Kastanienallee sorgfältig zu prüfen. Nur durch das Nachdenken über und das Diskutieren von Alternativen sind sinnvolle Lösungen zu finden.
2. Die BVV kritisiert, dass erneut die Intervention eines Ausschusses notwendig war, um eine Planung „anzuhalten“ und so die ernsthafte Beteiligung der BVV und die Bürger erst möglich zu machen.